



PRESSEMITTEILUNG

DER DUFT VON REGEN

DAS HERBSTPROGRAMM DES GOETHE-INSTITUTS BRÜSSEL

Körper, Klang, Bewegung - das Herbstprogramm des Goethe-Instituts Brüssel eröffnet sinnliche Zugänge zu Themen wie Gemeinschaft, Erinnerung und Widerstand. Im Bozar zeigt das Projekt *Halaqat* neue künstlerische Perspektiven aus europäischen und arabischen Ländern, während in der CINEMATEK das umfassende Werk des Kultregisseurs Roland Klick erstmals vollständig in Belgien zu sehen ist.

Goethe-Institut

Rue Belliard 58
Belliardstraat 58
1040 Brüssel, Belgien

Pressekontakt

Magdalena Rausch
magdalena.rausch@goethe.de
+32 2 5858532

www.goethe.de/brussel

Brüssel, 17. September 2025

Emeka Ogboh – „[Etu Na Àlà \(Sky and Earth\)](#)“

Ausstellungseröffnung und Künstlergespräch, 19.09.2025, 19:00 Uhr,
Beursschouwburg

Emeka Ogboh ist international bekannt für seine Werke, die alle fünf menschlichen Sinne ansprechen. Seine Arbeit setzt sich kritisch mit dem Verhältnis von Wahrnehmung und kulturellem Erbe, Erinnerung und Zugehörigkeit auseinander. Für seine erste Einzelausstellung in Belgien hat Ogboh, der zwischen Berlin und Lagos lebt, mit „Etu na Àlà (Sky and Earth)“ eine neue Installation entwickelt. Über die sensorische Erfahrung des Duftes von regengesättigtem Boden lädt sie zur Reflektion über Themen wie Resilienz, Naturrhythmen, Kosmologie und Gemeinschaft ein.

nora chipaumire – „[Dambudzo](#)“

Live-Installation aus Klang, Malerei, Skulptur und Performance, 16. – 18.10.2025, Les Halles de Schaerbeek

Gemälde, Skulpturen, Klänge, Tanz... all diese Ausdrucksformen nutzt Choreografin nora chipaumire, um die geschäftige Atmosphäre der Shebeens, der Untergrundbars in den Townships des südlichen Afrikas, einzufangen. Der Titel „Dambudzo“ bedeutet „Ärger“ oder „Unruhe“ auf Shona, der Muttersprache der Künstlerin. Mit der Live-Installation stellt sie koloniales Erbe in Frage und lädt das Publikum ein, sich vom Beat mitreißen zu lassen.

Halaqat – Zurück in Brüssel mit neuen Formaten

Halaqat – was im Arabischen für „vielfältige Verbindungen und Kreise“ steht – bringt seit 2021 Künstler*innen aus europäischen und arabischen Ländern zusammen. In seiner Neuauflage stellt das Projekt das Thema Care („Fürsorge“) aus einer Genderperspektive in den Fokus. Im Herbst 2025 kommt *Halaqat* mit neuen Angeboten nach Brüssel.

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Anne Teresa De Keersmaeker & Rabih Mroué - "[A little bit of the moon](#)"

Performance - Belgische Premiere | 22.09.2025, BOZAR

Die Sonne dreht sich um sich selbst. Die Erde dreht sich um sich selbst und um die Sonne. Der Mond dreht sich um sich selbst, die Sonne und die Erde - Menschen drehen sich um sich selbst. "A little bit of the moon" hinterfragt Freundschaft, Dialog und die Anziehungskraft zwischen Vergangenheit und Zukunft. Gemeinsam verweben die belgische Choreografin Anne Teresa De Keersmaeker und der libanesische Regisseur Mroué Geschichten, Musik und Bewegungsfragmente zu einer stillen Meditation darüber, was uns zusammenbringt - und was uns in Bewegung hält.

Scandar Copti - "[Happy Holidays](#)"

Film, 01. - 19.10.2025, BOZAR

Rami, ein Palästinenser aus Haifa, hat mit der plötzlichen Meinungsänderung seiner jüdischen Freundin bezüglich ihrer geplanten Abtreibung zu kämpfen. Seine Mutter Hanan steht vor einer finanziellen Krise. Miri muss sich mit der Depression ihrer Tochter auseinandersetzen, während sie versucht, die Schwangerschaft ihrer Schwester mit Rami zu sabotieren. Scandar Coptis Debütfilm „Ajami“ lief bei der Camera d'Or in Cannes und wurde für die 82. Oscar-Verleihung nominiert. „Happy Holidays“ ist sein neuestes Werk.



© Scandar Copti

Mayssa Jallad - "[Marja: The Battle of the Hotels](#)"

Konzert, 04.10.2025, 20:30 Uhr, BOZAR

Die libanesische Künstlerin Mayssa Jallad ist Sängerin-Songwriterin, aber auch Architektin und Forscherin. Ihr Konzeptalbum „Marja: The Battle of the Hotels“ thematisiert eine Schlacht im libanesischen Bürgerkrieg, die mehrere Monate lang im noblen Hotelviertel von Beirut tobte. Die Ruinen der riesigen Gebäude teilten die Stadt jahrzehntelang in zwei Teile. Mit einer E-Gitarre und scharfen Augenzeugenberichten legt Jallad ein Stück komplexer libanesischer Geschichte frei, ohne Partei zu ergreifen.

nasa4nasa - "[Sham3dan](#)"

Performance, 10.11.2025, 18:30 Uhr, BOZAR

Inspiriert vom traditionellen ägyptischen Shamadan-Tanz, Symbol spiritueller Erleuchtung, verbindet nasa4nasa in ihrer Performance Volkstraditionen der 1920er Jahre mit zeitgenössischem Ausdruck. Untermalte von einer eindringlichen Klanglandschaft löst sich die Choreografie von zeremonieller Formalität und erforscht die Dekonstruktion von Geschichten, Körpern und Bewegung. Das Ergebnis ist eine kraftvolle Meditation über kollektive Präsenz, Last und Gleichgewicht - wo synchronisierte Bewegung zu einem stillen Akt des Widerstands wird.



© Salma Olama



Roland Klick – Retrospektive eines Rebellen

06. – 19.10.2025, CINEMATEK

In Kooperation mit der CINEMATEK zeigt das Goethe-Institut Brüssel eine filmgeschichtliche Retrospektive zum Werk von Roland Klick. Der Regisseur und Drehbuchautor stellte mit seiner Arbeit in den 1960ern und 70ern das Selbstbild der alten BRD radikal in Frage – und erhielt dafür mehrmals den Bundesfilmpreis. Im Rahmen der vierten belgienweiten Woche für Deutsch ist sein Werk erstmals umfassend in Belgien zu sehen.

Sonntag, 06.10.

Roland Klick: The Heart Is a Hungry Hunter

Sandra Prechtel, Deutschland 2013 / Farbe / 80' / UT: EN

Die Zeit ist reif für eine Wiederentdeckung des bissigen, kinetischen und visionären Filmwerks von Roland Klick. Die Geschichte eines kompromisslosen Filmemachers.

Dienstag, 07.10.

Weihnacht / Ludwig / Zwei / Jimmy Orpheus

Kurzfilme, Roland Klick, BRD 1963 – 66, SW, UT: EN

Samstag, 11.10.

Bübchen

Roland Klick, BRD 1968 / Farbe / 86' / UT: EN

Roland Klicks erster abendfüllender Spielfilm ist eine subtile Kritik an der bürgerlichen Gesellschaft im Nachkriegsdeutschland.

Dienstag, 14.10.

Deadlock

Roland Klick, BRD 1970 / Farbe / 93' / UT: FR

Drei Männer treffen sich in einer Geisterstadt namens Deadlock. Zum Kultstatus avancierte der „Sauerkraut-Western“ unter anderem dank seines Soundtracks, für den die legendäre Krautrock-Band CAN verantwortlich zeichnete.

Freitag, 17.10.

Supermarkt

Roland Klick, BRD 1974 / Farbe / 84' / UT: FR

Ein Straßenjunge, der von kleinen Diebstählen lebt, freundet sich mit einem Journalisten an, der ihm helfen will, und mit einem alten Kriminellen, der ihn schließlich ausbeutet. Ein düsteres Sozialdrama, das in einer Trümmerlandschaft jenseits des Wirtschaftswunders spielt und wenig Hoffnung auf einen Ausweg aus einer marginalisierten, gewalttätigen Welt bietet.



Sonntag, 19.10.

[White Star](#)

Roland Klick, BRD 1983 / Farbe / 92' / auf Englisch
 Berlin, Anfang der 1980er Jahre. Ein Musikmanager, der vor seinem Karriereknick zu den ganz Großen gehörte, sieht in dem jungen Musiker Moody die Chance für einen Neuanfang. Das Zusammentreffen zweier markanter Charaktere, Dennis Hopper und Roland Klick, brachte einen verblüffenden Film hervor, in dem Hopper eine der besten Darbietungen seiner Laufbahn gab.

Woche für Deutsch

Weiteres Film- und Kulturprogramm aus den deutschsprachigen Regionen wird im Rahmen der vierten belgienweiten Woche für Deutsch präsentiert:

[Woche für Deutsch](#)

Auch das Goethe-Institut Brüssel plant weitere Programmpunkte – Informationen folgen zeitnah!

[Veranstaltungskalender](#)

Gespräche mit den Künstler*innen können auf Anfrage organisiert werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Magdalena Rausch
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 E-Mail: magdalena.rausch@goethe.de
 Telefon: +32 2 5858532
<http://www.goethe.de/belgien/medien>

Das Goethe-Institut Brüssel

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Das Institut in Brüssel trägt zur Stärkung des europäischen Integrationsprozesses bei und vermittelt die kulturelle Vielfalt Europas auf politischer und strategischer Ebene. Seine Kultur-, Bildungs- und Informationsprogramme in Belgien fördern den Austausch und das kulturelle Engagement sowie das Interesse an der deutschen Sprache, der dritten Landessprache Belgiens.